

Wie viel Stromberg steckt in uns?

KH ELW bietet Weiterbildungsreihe zu „Interkulturellen Kompetenzen“ an. Die Module können einzeln besucht werden.



Svenja Streich, stellv. Leiterin des Bildungszentrums (l.), hat ihren Uni-Professor als Referenten gewinnen können. Das Foto zeigt einen Teil der Seminarteilnehmenden der kurzweiligen Weiterbildung. Auch Dozent Prof. Dr. Dr. Frank-Thomas Brinkmann hatte sichtlich Freude daran.

Spielerisch leicht, humorvoll und dennoch anregend und hintergründig: Die KH ELW hat im Januar eine neue Seminarreihe gestartet zum Thema „Interkulturelle Kompetenzen“. Zielgruppe sind vor allem Ausbilder:innen, Lehrkräfte, (sozial-)pädagogische Fachkräfte und Prüfer:innen, die sich vielleicht fragen: Wie gehen wir mit kultureller Vielfalt um? Was ist politisch korrekt? Als Referent konnte Prof. Dr. Dr. Frank-Thomas Brinkmann gewonnen werden. Der Theologe und Kulturwissenschaftler geht unkonventionell an Themen heran und spricht Klartext. Sein Vortrag zu interkulturellen Kompetenzen war alles andere als theoretisch. Er lebte von Zuspitzung, Wiedererkennung und bewusster Irritation – nicht zuletzt durch Beispiele und Videos aus der alten Stromberg-Serie. Szenen, über die man früher vielleicht

gelacht hat, werden heute neu bewertet: als Grenzüberschreitungen, als respektlose Kommunikation, als Mobbing. Prof. Brinkmann konfrontierte die Teilnehmenden auch mit alltäglichen Aussagen („Du sprichst aber gut

Deutsch“, „Ist nix für Mädchen“) und zeigte damit auf, wie tief kulturelle Zuschreibungen, Rollenbilder und vermeintliche Selbstverständlichkeiten im (Berufs-)Alltag verankert sind.

Kulturelle Identität

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Kommunikation: Prof. Brinkmann definierte Ausdrücke und machte am bekannten Vier-Ebenen-Modell deutlich, wie schnell Missverständnisse entstehen, wenn Sender:innen auf der Sachebene bleiben wollen, Empfänger:innen aber vor allem die Beziehungsbotschaft hören. Ein scheinbar harmloser Hinweis („Sie sind heute etwas spät dran“) kann je nach Kontext als Sorge, Kritik oder Abwertung verstanden werden. Anschließend diskutierten die Teilnehmenden in Workshops über Fallbeispiele aus dem Berufsalltag.

Insgesamt regte das interaktive Seminar zum Nachdenken und Diskutieren an. Beim Thema „Kopfbedeckung“ (Käppi und Kopftuch) gingen die Meinungen am meisten auseinander. Dieses Thema wird im 2. Modul vertieft. „Da gehen wir mindestens 90 Minuten darauf ein“, verspricht Frank-Thomas Brinkmann. Auch soll es noch mehr Zeit für Diskussionen und Austausch geben. Wir sind gespannt!
Claudia Schneider

Modul II: Fr., 24. April

Es steht unter dem Motto „Kulturelle Kompetenz, grundständige Wertschätzung? Wissensbausteine, kritische Ideen und Gesprächsimpulse für einen besonnenen Umgang mit Fremdheit und Vielfalt“. Das Seminar ist ein Mix aus Fachvortrag, Workshop, Diskussion und Reflexion. Man braucht keine Vorkenntnisse.



www.kh-emscher-lippe.de/wb-interkulturelle-kompetenzen-2

Bildungsurlaub für KH-Seminare

Das Bildungszentrum der Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West (KH ELW) hat vom Land NRW das Siegel als „staatlich anerkannte Einrichtung der Arbeitnehmerweiterbildung“ erhalten. Die KH ELW darf somit anerkannte Bildungsangebote anbieten, für die Beschäftigte gesetzlich geregelte Bildungsurlaub (Bildungsurlaub) nutzen können. Das trifft z.B. auf die Seminarreihe „Interkulturelle Kompetenzen“ zu. Die Seminare erfüllen die Kriterien als Bildungsurlaub im Sinne der Arbeitnehmerweiterbildung.